

Mehr Blüten,
mehr Insekten,
mehr Vielfalt.

Ein sonniges Staudenbeet für Insekten anlegen

Was sind Stauden?

Stauden sind mehrjährige, krautige Pflanzen. Sie kommen jedes Jahr wieder am gleichen Platz zum Vorschein. Im Herbst werden Blätter und Stängel braun und sterben ab, aber die Pflanze überwintert mit ihren Wurzeln im Boden und treibt im Frühling wieder neu aus.

Wie ist die Lage so?

Ein sonniger Platz im Garten hat im Sommer mindestens fünf bis sechs Stunden Sonne.

Wann ist der beste Zeitpunkt?

Im Frühjahr. Je nach Witterung können die Stauden von März bis Mai und im September/Oktober gepflanzt werden.

So geht's!

1 Wie ist der Boden?

Ein Blick in den Untergrund: ist die Erde lehmig oder sandig? Nicht jede Stauden mag jeden Boden. Für sandige Böden eignen sich Stauden, die wenig Nährstoffe brauchen. Die meisten Stauden kommen mit normaler Gartenerde klar.

2 Das Beet vorbereiten

Beet statt Rasen? Dann zuallererst die Rasenschicht komplett rausgraben. Altes Beet neu machen? Dann alle alten Pflanzenreste erst einmal rausnehmen.

3 Erst mal locker machen

Die Erde gut mit einer Grabgabel oder einer Hacke ca. 30 cm tief lockern, „Unkraut“ sorgfältig ausgraben, alle Steine, Wurzelreste und ähnliches müssen raus. Mit einem Rechen eben ziehen, so dass keine groben Erdklumpen, Mulden oder Hügel mehr in der Fläche sind.

4 Gute Startbedingungen schaffen

Falls nötig, mit Pflanzerde auffüllen. Für Gartenstauden eine dünne Schicht Kompost (gibt's beim Kompostwerk) auf die Fläche aufbringen.

5 Endlich! Jetzt geht es ans Pflanzen

Endlich! Jetzt geht es ans Pflanzen

Fast! Die Stauden zuerst mit den Töpfen auf dem Beet verteilen. Gleiche Pflanzenarten in kleine Gruppen platzieren. Große, auffällige Stauden einzeln verteilen. Unterschiedliche Höhen, Farben und Blütezeiten beachten (steht auf dem Etikett). Die Stauden vorsichtig aus den Töpfen ziehen (Töpfe etwas zusammendrücken, dann lösen sich die Pflanzen ganz leicht) und so tief einpflanzen, wie die Pflanze vorher im Topf gesteckt war.

6 Gießen

Wenn alle Stauden eingepflanzt sind, brauchen sie Wasser. Sie schätzen es, wenn sie nicht einfach mit dem Gartenschlauch überbraust werden, sondern das Wasser mit der Gießkanne direkt auf die Erde um sie herum gegossen wird.

7 Pflegen

Die Stauden erst einmal anwachsen lassen. Verblühtes ruhig stehen lassen, erst im Frühjahr alle braunen Blätter und Stängel knapp über dem Boden zurückschneiden.

Welche Stauden verwenden?

Reiche Auswahl gibt es in Staudengärtnereien oder im Gartencenter. Wie viele Pflanzen man braucht, richtet sich danach, für welche man sich entscheidet.

Für sonnige Plätze eignen sich zum Beispiel:

Aster, Diptam, Dost, Duftnessel, Färberkamille, Fetthenne, Garten-Salbei, Gewürzfenichel, Katzenminze, Küchenschelle, Kugeldistel, Lavendel, Mädchenauge, Patagonisches Eisenkraut, Präriekerze, Sonnenhut, Stauden-Lein, Türkischer Mohn, Wiesen-Schafgarbe und sehr, sehr viele mehr, die reichlich Pollen und Nektar anbieten. Im Herbst unbedingt noch Blumenzwiebeln in die Erde stecken. Krokus, Schneeglöckchen, Tulpen, Winterlinge und viele andere eröffnen die Blütensaison für die ersten Insekten im Frühling. Die Zwiebelblumen ziehen sich nach der Blüte in den Boden zurück und treiben im nächsten Jahr wieder neu aus.

Tipp!